

Nun ja, 2 Mann abgeschossen. Der Dritte wollte mich mit meinem eigenem Trick, Hand auf meinem Lenker, absteigen lassen. Das sind aber Sachen, die wir beim Gauditraining fast jede Woche einmal machten. Sobald die Hand auf meinem Lenker war, war auch schon meine auf seinem. Einmal kurz geruckelt und er bekam Muffensausen. Mit dieser Gewaltaktion hatte ich den Ostblock beruhigt, unser Pannenfahrer kam irgendwann einmal ran. Bedankte sich bei allen, wurde mit großem Hallo begrüßt, und gleich mit den Szenen von vorhin voligelabert. Ich war King Loui im Affenstall. Meine Piazierung weiß ich nicht mehr, war aber bestimmt vorne dabei. Außerdem, was sind schon Piazierungen wenn du Gesprächsthema Nr. 1 bist.

Solche Aktionen erleichtern dir das Leben bei anderen Rennen ungeheuer, und Held sein ist ja auch was schönes!

Gemeinsamkeiten mit Ulle und Basso

Mein erstes Lizenzjahr muß so 1963/64 gewesen sein und wir hatten am Wochenende 2 Rennen. Samstag war eins für uns (14-16J.) und Sonntags für die Älteren. Wir starteten Samstag morgens von Gmünd nach Wien, wo nachmittags ein Kriterium war - wurde übrigens fünfter und bekam einen 5 Farben Kugelschreiber (was war ich jung!! Wenn ich mir das Foto so ansehe....).

Auf alle Fälle lohnte sich abends die Rückfahrt nicht und wir übernachteten in Wien. Unser Vereinsobmann (Weilguni) hatte einen Bruder in Wien, welcher uns eine lehrstehende Wohnung zur Verfügung stellte. 9 Mann in Schlafsäcken und erzählt bis in die Nacht. Wir Jungen konnten gar nicht genug davon hören. Nächsten Tag blieben wir Jungen in der Wohnung und die C- und D-Fahrer fuhren zum Straßenrennen.



Da waren nun 3 Jungs im Alter von 14 Jahren im großen Wien auf sich selbst gestellt (Fredy, Rudi und ich). Was tun vor Langeweile? Erst mal ne Runde trainieren. Scheiß Wien, viel zu groß für uns Dorfjungs. Nach 3x um den Block Training eingestellt. Zuviel Verkehr, zuviele unbekannte Straßen.

Wir waren in einem richtigen Wiener Altbau untergebracht. 3-4 Meter hohes Treppenhaus, geschnitzte schwere Holztüren, Treppenfenster bleiverglast; und wir hingen in einer leeren Wohnung. Auf alle Fälle irgendwann Geräusche im Treppenhaus. Ich raus, meine Neugierde befriedigen. Da stand ein junges Mädchen - nachträglich geschätzt noch keine 12, aber frühreif. Eben Großstadtpflanze. Ich fing an, mit ihr rumzualbern. Nicht so wie heute, sondern mit meinen 14 Jahren noch auf die kindische Art. Bißchen Protzerei vor meinen Kumpels war natürlich dabei, als ich mich mit ihr in einem leeren Raum einschloß. Passiert ist nix, aber es gab allerhand Spekulationen seitens meiner Freunde. Wenn die gewußt hätten, wie doof ich damals noch war. Lange Rede kurzer Sinn: Einer hat mich verpiffen!!

Montag wieder zu Hause das böse erwachen. Der Trainer rief bei meinen Eltern an und berief eine Vorstandssitzung ein. Mein Vater mußte anwesend sein und alle Sportskollegen. Der Trainer ergriff das Wort und brachte die Wiengeschichte (ich mit Mädchen in einem Raum eingeschlossen) groß raus. Ich stand da wie der letzte Depp. Die Tränen rollten mir über die Wangen vor Scham, als mein Trainer alles vor versammelter Mannschaft erzählte. Der Schlußspruch war „Sportskollege Löffelmann, ich sperre dich für die nächsten 3 Rennen. Nimmst du das Urteil an"? Ein geschluchztes „Ja“ war meine Antwort, dann war der Spuk zu Ende. Ich glaub, diese Nacht hab ich noch lange geschluchzt. Mein Lieblingssport und ich gesperrt!

Nächsten Tag überbrachte einer das Sitzungsprotokoll, wo ich alles nochmal schwarz auf weiß lesen